



FRAGILE Zürich Ferienwoche

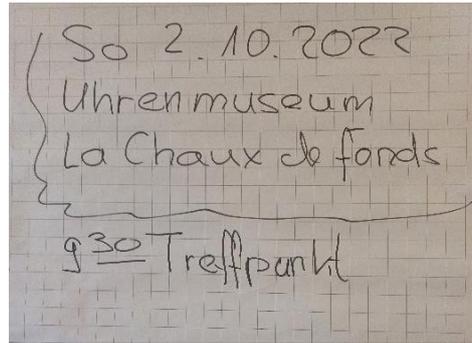
1. – 8. Oktober 2022 im Hotel Jean-Jacques Rousseau in La Neuveville

Samstag, 1. Oktober 2022

Die Begrüssung am Carparkplatz war wie immer sehr herzlich. Viele unserer Gäste und Betreuenden kennen sich bereits von früheren Ferienwochen. Auch neue Gesichter blickten neugierig in die Runde. Alle freuten sich auf die gemeinsamen Tage in der Westschweiz und waren gespannt, was sie nun in der kommenden Woche erwartet.

Der grosszügige Bus von Eurobus wurde bestiegen, und schon ging es los Richtung Aarwangen. Dort stieg ein weiterer Gast hinzu. Die Suche nach dem Treffpunkt bescherte der Reisegruppe eine erste kleine Stadtbesichtigung in Aarwangen. Die Fahrt ging dann bei strömenden Regen weiter auf der Autobahn Richtung Biel, entlang dem Bielersee bis zum Hotel in La Neuveville.

Das Wetter meinte es nicht gut mit den Reisenden. Der Empfang war von viel Regen und Nässe geprägt. Trotzdem haben es alle geschafft, ihr Gepäck trocken ins Hotel zu bugsieren und die Hauskatze zu begrüssen. Die schönen Hotelzimmer begeisterten alle und wurden sofort mit einer kleinen Ruhezeit eingeweiht. Nach einem sehr feudalen Nachtessen war eine kurze Vorstellungsrunde und Sammlung erster Programmideen angesagt. Anschliessend liess jede Person den Tag nach eigenen Bedürfnissen ausklingen.



Sonntag, 2. Oktober 2022

Leider war das Wetter an diesem Sonntag der Gruppe noch nicht positiv gesinnt. Der Himmel war bedeckt und es regnete häufig. Aus diesem Grund entschieden sich alle für einen Besuch des Musée International de l'Horlogerie in La Chaux-de-Fonds.

Der Zug brachte die Reisenden von La Neuveville über Neuchâtel nach La Chaux-de-Fonds. Das Museum führt in verschiedenen Etappen durch die Geschichte der Uhrmacherkunst. Die Ausstellung mit dem Thema 'Der Mensch und die Zeit' ist gegliedert in verschiedene Themenbereiche wie Himmel (z.B. Astronomische Uhren), Erde (Mechanische Uhren, die die Drehbewegung der Erde symbolisieren), Stunden (Uhren, die den Tag mechanisch in Perioden einteilen), Minuten (mit zunehmender Präzision konnten auch Minuten, später Sekunden erfasst werden) und der Augenblick (bringt uns die Wahrnehmung der Zeit näher). Der Ablauf gewährte der Gruppe einen spannenden Einblick in die Geschichte der Zeitmessung und die Entwicklung der Uhr von der einfachen Sanduhr bis hin zu den modernsten Möglichkeiten der Zeitmessung. Ein kurzer Rundgang durch die Stadt La Chaux-de-Fonds rundete den interessanten Besuch ab. La Chaux-de-Fonds ist im Jahre 2009 zum UNESCO Weltkulturerbe ernannt worden; dies aufgrund des architektonischen Wertes der schachbrettartig angelegten Bebauung und der zahlreichen Jugendstilbauten.

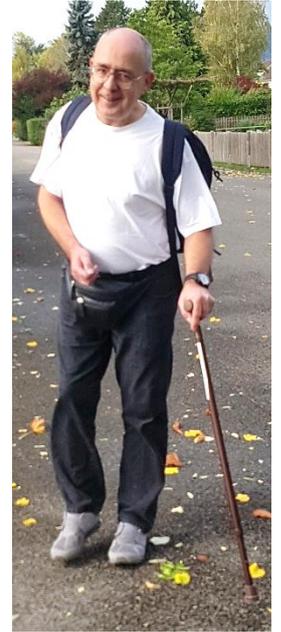
Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der geschichtsträchtigen Stadt kehrten die Reisenden mit vielen neuen Eindrücken zurück ins Hotel. Das Wetter zeigte sich bei der Ankunft in La Neuveville glücklicherweise von seiner sonnigen und warmen Seite. Ein erster Blick über den nahen Bielersee bis weit zum Horizont war deshalb möglich und nun war gewiss: Ferien!



Montag, 3. Oktober 2022

Heute stand eine Führung in La Neuveville auf dem Programm. Die Gemeinde am Bielersee mit seiner farbenfrohen Stadtanlage aus dem 14. Jahrhundert, den gepflasterten Strassen und wunderschön erhaltenen Gebäuden zeugt von einer bemerkenswerten Vergangenheit. Der Weg führte Gäste und Betreuende durch das Haupttor mit seiner schwarzen Eisentür hinauf zum Marktplatz, über die Marktgasse mit dem in der Mitte verlaufenden Stadtbach hinauf zum zentral gelegenen 'Tour Rouge'. Dieser Turm ist einer von sieben Türmen der Stadtmauer. Der 'Tour rouge' wurde im Mittelalter mit Ochsenblut angestrichen und zeigt sich daher in Rot. Welch herrliche Aussicht auf die Stadt! Die Tourleiterin wusste viel Spannendes aus der Geschichte von La Neuveville und die Region zu erzählen wie auch Anekdoten über den Weintransport auf dem Bielersee zum Bischofssitz in Solothurn. Ein weiteres bemerkenswertes Bauwerk ist der 'Tour Carrée', welcher aus Quadersteinen erbaut wurde und ursprünglich als Glockenturm einer Kirche dienen sollte. In der Rue du Collège fanden die Interessierten das erste Spital der Stadt. Napoleon erliess damals die Richtlinie, dass Steuern gemäss Anzahl Fenster eines Gebäudes zu zahlen sind. Darum liessen die Besitzer des damaligen Spitals die unteren Fenster wieder zumauern, um Steuern sparen zu können. Herzlichen Dank an die informative und unterhaltsame Führung mit Frau Beaud! Den Nachmittag verbrachten die Gäste ganz individuell. Einige genossen die einmalige Aussicht im seenahen Hotel, andere jasteten, lasen oder spazierten dem ruhigen See entlang.





Dienstag, 4. Oktober 2022

Bei besten äusseren Bedingungen, d.h. bei warmem und sonnigem Wetter brachte der Zug die Reisegruppe von La Neuveville über Neuchâtel nach Murten. In Murten konnte alle, die wollten, ganz individuell die Stadt besichtigen. Murten gilt als eine der schönsten Mittelalterstädte der Schweiz. Die durch den Ringturm geschützte Altstadt bildet eine spezielle, geschützte Atmosphäre. Die zahlreichen Läden und auch die Restaurationsbetriebe sind ganz auf den Tourismus eingestellt.

Nach einer ausgiebigen Mittagspause unter den für die Barockzeit charakteristischen Lauben schlenderten alle durch die Stadt hinunter zum Hafen. Dort begann die Drei-Seen-Schiffahrt, welche zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde. Auf dem Motorschiff 'Petersinsel' genossen Gäste und Betreuende für gut drei Stunden die herrliche Fahrt über den Murtensee, durch den Broyekanal zum Neuenburgersee und weiter durch den Zihlkanal zum Bielersee. Die einmalig wunderschöne Fahrt durch die fruchtbare Landschaft des Gross-Moos, der eigentlichen Gemüsekammer der Schweiz, war sehr entspannend und entschleunigend, begeisterte alle und bleibt sicherlich noch lange in Erinnerung.





Mittwoch, 5. Oktober 2022

Mit dem Postauto fuhr die heitere Reiseschar hoch nach Prêles, einem kleinen Ort oberhalb von Ligerz. Die letzten Nebelschwaden machten gerade der Sonne Platz und die intensiven Farben der Laubbäume kündeten den nahenden Herbst an. Nach einem kurzen Spaziergang auf der Höhe erwartete das Restaurant 'La Buvette' die Gruppe bereits, denn es stand ein herrliches Fondue bereit.

Nach diesem ausgiebigen Genuss und dem prächtigen Ausblick auf den Bielersee und die Alpen ging es schon bald wieder zurück nach La Neuveville. Dabei folgte die Wandergruppe den Spuren von Friedrich Dürrenmatt. Entlang der 13 Stationen des Themenweges von Prêles nach Ligerz erfuhren die Spazierenden viel über das Leben und Arbeiten von Dürrenmatt. So tauchten sie während ihrem Spaziergang nach Ligerz in eine ganz andere Welt ein. Da das Wandern der kleinen Gruppe so richtig Spass machte, entschied sie, noch dem See entlang nach La Neuveville weiter zu gehen.

Die anderen Gäste und Betreuenden nahmen die Standseilbahn von Prêles hinunter nach Ligerz und nach einer kurzen Besichtigung des Ortes den Zug zurück nach La Neuveville.



Donnerstag, 6. Oktober 2022

«Schon mehrfach habe ich an bezaubernden Orten gewohnt, aber keinem verdanke ich glücklichere Stunden und keinem traure ich so innig nach, wie der Petersinsel». Das sagte Jean Jacques Rousseau in seinem Buch 'Träumereien eines einsamen Spaziergängers'. Auch er verfiel dem Charme der Insel, als er einige Wochen auf ihr Zuflucht suchte.

Heute stand ein Ausflug mit dem Schiff zur nahen Petersinsel auf dem Wochenprogramm. Diese ist durch den Heidenweg mit Erlach verbunden und bildet ein grosses Naturschutzgebiet. Der Ausflug bei schönstem Sonnenschein war verbunden mit einer kürzeren oder längeren Wanderung zum Kloster, die durch einen herrlichen, schattenspenden Wald führte. Die erste Wandergruppe hatte den Abzweiger zum Restaurant verpasst, so dass ihre Wanderung etwas länger dauerte als ursprünglich geplant. Letztlich fanden alle wieder zusammen und das anfängliche Pech über die längere Wanderzeit verflog bei einem feinen Dessertgenuss rasch.



Im Kloster konnten die Interessierten das von Rousseau bewohnte Zimmer besichtigen und mehr über sein Leben und Wirken erfahren. Nach einer kurzen Stärkung im Klosterrestaurant ging es mit dem Schiff dann wieder zurück nach La Neuveville. Auch dieser Ausflug in die ruhige, naturgeschützte Landschaft begeisterte Gäste und Betreuende gleichermaßen.



Freitag, 7. Oktober 2022

Die heutige Reise, zu welcher Regina von der Geschäftsstelle mit dabei war, führte die Gesellschaft mit dem Zug über Biel nach Reconvilier und von dort mit dem Postauto weiter nach Bellelay. Die Fahrt über die besonnten Jurahöhen mit Sicht auf die farbigen Laubbäume war ein grosser Genuss. Ein mächtiges Gebäude mit Baujahr 1768 beherbergt das Museum, die traditionelle Käserei und einen Käsekeller, bei dessen Besuch die Reiseschar alles über die Geschichte des Tête de Moine erfuhr.

Im Kloster Bellelay wurde – wie auch auf anderen Klosterhöfen – seit dem Mittelalter der typische Käse produziert. Der Tête de Moine ist ein Käse, der den Geschmack einer Region, ein über 800 Jahre altes Fachwissen und eine einzigartige Art und Weise des Genusses vereint. Der Bellelay-Käse erhielt im ausgehenden 18. Jahrhundert den aktuellen Namen, nämlich Tête de Moine. Die erstmalige Erwähnung als Tête de Moine findet sich in den Akten des Departements Mont-Terrible (das Gebiet war von den Franzosen annektiert worden). Dabei handelte es sich um einen Spottnamen aus der Revolutionszeit, welche das Schaben des Käses mit der Mönchstonsur verglich.

Die Reisegruppe erlebte die verschiedenen Etappen der Käseherstellung auf dem Holzfeuer. Der Rundgang durch das Museum mit den ausgestellten Werkzeugen vertiefte den Einblick in die Käseproduktion. Und beim anschliessenden Apéro erlebte auch der Gaumen die verschiedenen Reifestadien des Käses. Herzlichen Dank an die Herren Erwin Michel und Vinzent für die tolle Einführung. Mit den getätigten Einkäufen brachten die öffentlichen Verkehrsmittel die Reisefreudigen wieder zurück nach La Neuveville. Nach der abschliessenden und teils sehr emotionalen Ferienwoche-Auswertungsrunde verabschiedete sich Regina und die Gruppe erwartete einmal mehr ein sehr feines und reichhaltiges Nachtessen.



Samstag, 8. Oktober 2022

Der letzte Ferientag hat immer etwas Besonderes an sich. Einerseits freuen sich alle wieder auf die Lieben zu Hause, das eigene Bett und vor allem auf eine etwas einfachere und leichtere Kost, andererseits geht eine wunderbare Woche mit lieben Freunden zu Ende.

Nach dem erneut äusserst ausgiebigen Frühstück ging es bereits ans Verabschieden der ersten Gäste, die von ihrer Familie im Hotel abgeholt wurden oder mit dem Zug direkt nach Hause fahren. Auch der Reiseкар stand bereit, sodass die Koffer schnell verladen werden konnten. Pünktlich ging's los, der Car fuhr dem Bielersee entlang, über die Autobahn Richtung Aarwangen mit erneuten Abschiednehmen und dann auf direktem Weg ohne Stau nach Zürich, wo die Angehörigen bereits warteten. Die Verabschiedung war kurz, aber sehr herzlich und mit dem Wunsch, sich im nächsten Jahr wiedersehen zu können.

Ein herzliches Dankeschön geht an die Geschäftsstelle FRAGILE Zürich, an die Leitung und das Team der Ferienwoche und natürlich an alle Sponsoren, die den Gästen ein solch schönes Ferienerlebnis erst ermöglicht haben!